



# EIS GEMENG

Beetebuerg – Fenneng – Hunchereng – Näerzeng – Obëler

Résumé en  
langue française  
annexé

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,



In unserer Gemeinde bewegt sich zur Zeit vieles: die Phase der konkreten Umsetzung und Realisierung unserer Bauvorhaben ist längst angebrochen. Große Projekte wie die schwierige Neugestaltung des Schlosshofes, der Neubau des Schulpavillons in Nörtzingen, die nötige Neuverlegung eines Kunstrasens auf dem Bettemburger Fußball-Trainingsfeld, zusätzliche Räumlichkeiten für die „Maison Relais“ in der Sporthalle und der „Al Gemeng“, sind bereits abgeschlossen.

Und eine ganze Reihe von weiteren Bauprojekten wird langsam aber sicher Realität: der Umbau des Nöertzinger Bahnhofs, der Neubau von 12 zusätzlichen Schulräumen in der „Reebouschoul“, die Arbeiten auf dem Friedhof in Hüncheringen, eine ökologische Umgestaltung und Erneuerung der Beleuchtung des Parking Sporthalle, haben mittlerweile begonnen.

Um die lange Reihe der vielen Vorhaben fortzuführen, beginnen in den nächsten Wochen der Ausbau des Parkings am Bahnhof Bettemburg, die Sanierung des Nörtzinger Wasserturmes, usw. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige Projekte genauer vor.

Ein erster großer Schritt zur Verkehrsberuhigung wird die Umsetzung des „Zone 30 – Konzeptes“ sein. Hierzu werden wir Sie bald eingehender informieren. Auch die Umsetzung des Fahrrad- und Fußgängerkonzeptes wird zu einer höheren Lebensqualität beitragen.

LSAP – Gemeinde Bettemburg  
**Roby BIWER, Präsident**

## Erfolgsgeschichte "Maison Relais" - Stark erweitertes Angebot in den Kinderbetreuungsstrukturen



Seit dem September 2010 bietet die Gemeinde 130 zusätzlichen Kindern Unterkunft in den Betreuungsstrukturen oder Schulkantine an. Dies entspricht einem explosionsartigen Zuwachs von rund 55% gegenüber dem Vorjahr.

In Nörtzingen ist 2010 eine komplett neue Struktur im Sonnepavillon entstanden, in der über 60 Kinder aufgenommen sind.

In der Sporthalle in Bettemburg sind 1 „foyer“-Gruppe für die Kinder des „cycle 1“ (Spielschule) und 1 zusätzliche Gruppe Schulkantine eingeführt worden für insgesamt 52 Kinder.

In der „Al Gemeng“ kam eine neue „foyer“-Gruppe für 22 Kinder hinzu.

Das Budget ist innerhalb von 6 Jahren um satte 1.520.000 € gestiegen, eine Steigerung um 183%. Entsprechend ist die Zahl der Beschäftigten in der „Maison Relais“ auf 41 angewachsen, eine stolze Zahl an Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde.

Insgesamt bieten wir zur Zeit 425 Schulkindern Unterkunft in der Maison Relais. Die LSAP wird auf diesem Erfolgskurs bleiben und das Angebot stetig erweitern und verbessern.

### Die Entwicklung der „Maison Relais“ in den letzten 5 Jahren:

	2005	2011	
enfants au foyer scolaire	62	163	+ 161%
enfants inscrits à la restauration scolaire	74	204	+ 176%
nombre de personnel travaillant à la Maison Relais	22	41	+ 86%
accueil matinal et à midi	0	58	
<b>coût total pour la Maison Relais</b>	<b>830.000</b>	<b>2.350.000</b>	<b>+ 183%</b>





# Är LSAP-Gemengerotsmitgliedern

## Portrait: Sylvie JANSA

**Name:** JANSA Sylvie  
**Alter:** 51 Jahre  
**Familienstand:** alleinstehend,  
Mutter von  
2 erwachsenen Töchtern  
**Beruf:** A.T.M. de laboratoire  
**Hobbys:** lesen, Kino, Spaziergänge  
mit meinen beiden Hunden



### Politische Funktion innerhalb der Gemeinde:

1. Gemeinderatsmitglied,
2. Gleichstellungsdelegierte des Gemeinderates,
3. Präsidentin der 3. Alterskommission
4. Präsidentin der Gleichstellungskommission

### Nenne zwei Gründe warum du dich politisch engagierst und was du verbessern willst?

Ich bin schon lange gewerkschaftlich tätig und es war demnach eine logische Folge dieses gewerkschaftlichen Engagements, mich auch politisch für den Erhalt und die weitere Verbesserung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einzusetzen.



### Was sind deiner Meinung nach die zwei wichtigsten Projekte, die in den letzten Jahren in unserer Gemeinde verwirklicht wurden?

Es gibt deren natürlich viel mehr als nur zwei, aber spontan würde ich die Verbesserung der Schulinfrastrukturen (Reebouschoul, Sonnepavillon, usw.) nennen sowie die komplette Erneuerung des Schlosshofes.

### Nenne ein Projekt was dir besonders am Herzen liegt und das noch nicht in unserer Gemeinde realisiert ist:

Eine eigene Küche für unsere Schulkantine und für das „Essen auf Rädern/repas sur roues“.

### Nenne mir dein persönliches Vorbild:

Ich bewundere eine Reihe von Personen für ihr politisches und gewerkschaftliches Engagement, wie zum Beispiel Lucien Lux und Jean-Claude Reding.

### Was ist dein persönlicher Grundsatz?

Ein jeder täte besser daran sich selbst einzusetzen und mitzuhelfen, jene Sachen zu verbessern die einem nicht gefallen, anstatt sich ständig zu beklagen über jenes, was engagierte Personen eventuell falsch gemacht haben. Man sollte sich stets eine positive Grundeinstellung erhalten.

## Portrait: René BIRGEN

**Name:** BIRGEN René  
**Alter:** 53 Jahre  
**Familienstand:** verheiratet, Vater von  
3 erwachsenen Kindern  
**Beruf:** Eisenbahner  
**Hobbys:** alle Arten von Zügen, Tramways  
und Trolleybussen fotografieren,  
lange Spaziergänge mit dem Hund



### Politische Funktion innerhalb der Gemeinde:

1. Gemeinderatsmitglied,
2. Präsident der Umweltkommission
3. Präsident der Entente der Hünchering/Fenning/Nöertzinger Vereine
4. Vertreter im Gemeindegewerkschaft SIDOR

### Nenne zwei Gründe warum du dich politisch engagierst?

- Verbessern und Erhalt der sozialen Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger
- Erhalt und Schutz der Umwelt und unserer Lebensqualität

### Was möchtest du noch verbessern?

Verkehrsberuhigung in unseren Ortschaften durch verstärkte Nutzung des öffentlichen Transportes.

### Was sind deiner Meinung nach die zwei wichtigsten Projekte, die in den letzten Jahren in unserer Gemeinde verwirklicht wurden?

- der Ausbau der Schulinfrastruktur
- der Ausbau des Parking im Bahnhof Bettemburg

### Nenne ein Projekt was dir besonders am Herzen liegt und das noch nicht in unserer Gemeinde realisiert ist:

Der langfristige Beitritt zum TICE-Syndikat (schon 1920 propostiert, von Professor Brändli 1993 wieder als wichtig in Erinnerung gerufen), weil dies unseren Einwohnern noch bessere Verbindungen quer durch den Süden ermöglicht.

### Nenne mir dein persönliches Vorbild:

Niemand. Jeder soll sich selbst verwirklichen können und niemanden kopieren.

### Was ist dein persönlicher Grundsatz?

Ich möchte, dass es jedem Menschen auf der Erde mindestens so gut geht wie mir.





# DER PROXI-BUS - Ein Hit für unsere älteren Mitmenschen

Als der CIGL Bettembourg im November 2009 das Pilotprojekt eines Proxibusses startete, war unser Hauptziel, dass sich unsere älteren Mitmenschen wieder mehr am Leben und den Aktivitäten der Gemeinde beteiligen könnten.

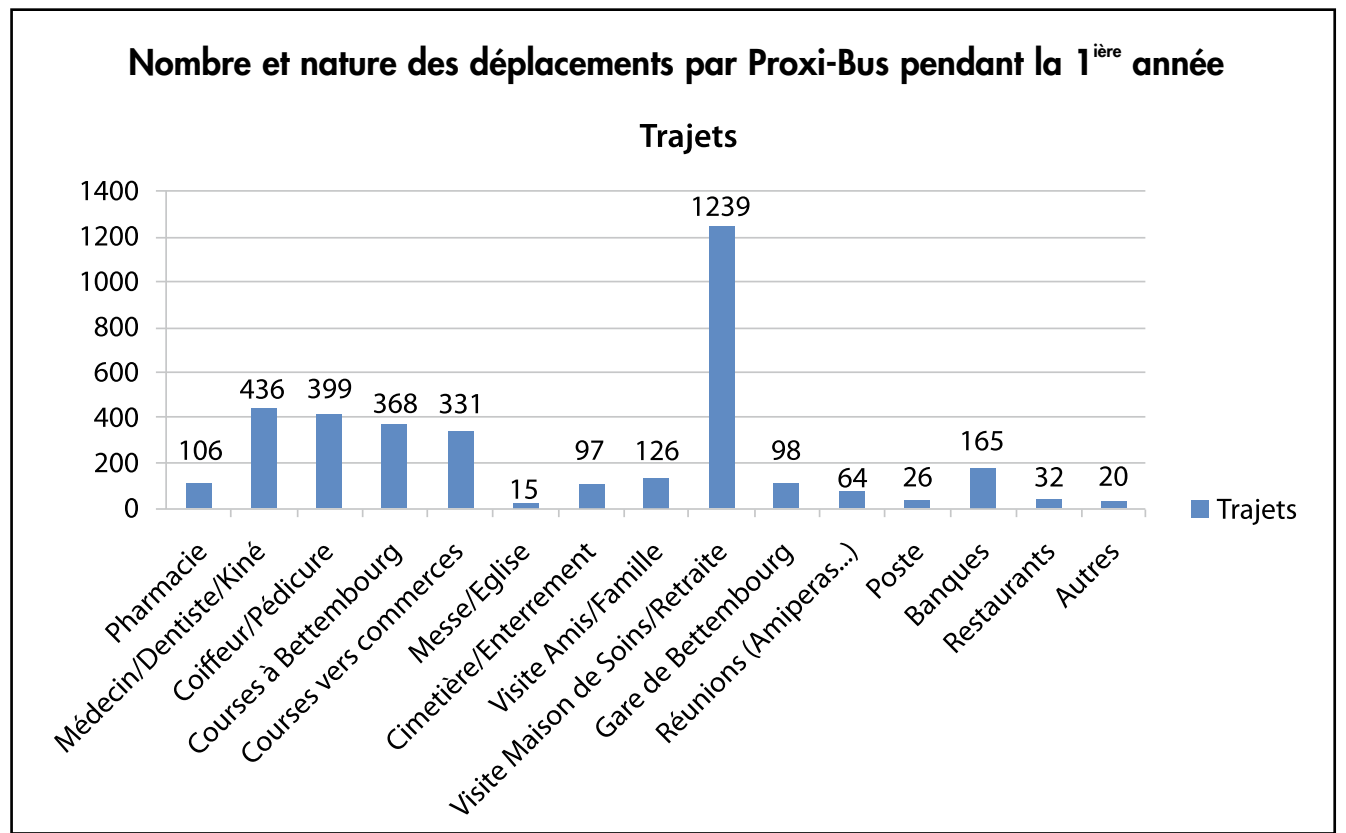
Benutzen kann dieses Angebot jede Bürgerin und jeder Bürger der Gemeinde, die das Alter von 60 Jahren erreicht haben oder leicht eingeschränkt in ihrer Bewegungsfreiheit sind. Sie werden zu Hause abgeholt und innerhalb der Gemeinde an jeden gewünschten Ort gefahren. Diesen Service können sie montags bis freitags zwischen 8 Uhr morgens und 18 Uhr abends in Anspruch nehmen unter der Telefon-Nummer 26 51 05 - 76.

Der Präsident des CIGL und Sozialschöffe Guy Frantzen wertet diesen neuen Nachbarschaftsdienst als soziales Plus, denn indem wir ältere Bürger zum Arzt, Friseur, Friedhof, Post Bank, in die Geschäfte, zur Versammlung der Amiperas oder zu Freunden fahren, helfen wir ihnen aus der sozialen Isolation heraus. Da dies über die Beschäftigungsinitiative CIGL läuft, verstärkt es den sozialen Charakter des Projektes, da sowohl die Fahrer als auch die Begleitpersonen aus ehemaligen Arbeitslosen bestehen.

Bis heute haben rund 120 feste Kunden über 3500-mal den Dienst des Busses in Anspruch genommen.

**Ein Jahr Proxibus in Bettembourg, ein 'soziales Plus' für die älteren Bürger unserer Gemeinde.**

**Dies ist übrigens das einzige Projekt dieser Art in Luxemburg!**



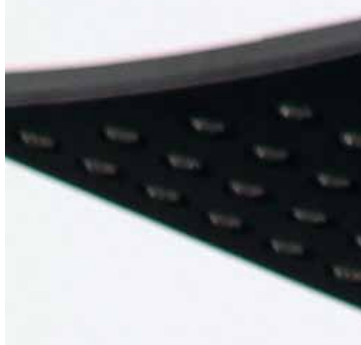
## Parking Sporthalle - neue Öko-Beleuchtung

Vor einigen Wochen wurde die Parkingbeleuchtung der Sporthalle komplett mit modernen LED-Lampen ausgestattet.

Dies bewirkt eine optimale Ausleuchtung der Parkingfläche, was die Sicherheit erheblich verbessert.

Darüber hinaus spart die Gemeinde pro Jahr rund 8.000 kWh, sprich 4000 kg CO2 und 1.600 €.

Energiesparen und Klimaschutz zahlt sich aus.



## Die LSAP Gemeinderatsmitglieder



BIWER Roby, Bürgermeister



FRANTZEN Guy, Schöffe



MOLLING Gast., Schöffe



MICHELY Jeannot



D'ONGHIA François



FOURNEL Claude



JANSA Sylvie



BIRGEN René

# (HERAUS)GEPICKT UND ZUM SCHMUNZELN

## Opposition tut sich weiterhin schwer

### **Zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre: CSV stimmt erneut gegen die Vereinssubsidien!**

Schlimmer noch als in den vorangegangenen Jahren hat die lokale CSV-Fraktion diesmal die Subsidien für die Vereine überhaupt nicht gestimmt. Waren bis dato fadenscheinige Argumente von Transparenz der Grund für ihre Enthaltung um die Vereinssubsidien nicht mit zu tragen, stimmten die CSV-Vertreter dieses Jahr gegen die Bewilligung von Subsidien an unsere Vereine. Glücklicherweise sprechen sogar die DP und die Grünen von großzügigen Zuwendungen an unsere Vereine und unterstützten unsere Vereinspolitik.

### **Warum die Opposition das Sozialamt boykottiert:**

Die Besetzung des Verwaltungsrats des "Office Social" wird gemäß eines von Minister Halsdorf verschickten Rundschreibens über einen öffentlichen Kandidatenaufruf vorgenommen, wo sich jeder erwachsene Gemeindegewohner für diese ehrenamtlichen Posten melden konnte. Dieser Aufruf hing während 3 Wochen im sogenannten „Raider“ der Gemeinde.

Da unter den eingereichten Kandidaturen keine Kandidaten von zwei Oppositionsparteien waren, übten CSV und Déi Gréng die Politik der freien Stühlen und verließen beim Wahlgang für den Verwaltungsrat des Sozialamtes den Sitzungssaal. Ausserdem nutzten sie die durch einen Krankenhausaufenthalt bedingte längerfristige Abwesenheit des Kollegen Jeannot Michely, um den ordnungsgemäßen Ablauf des Wahlgangs zu durchkreuzen und so das notwendige Quorum nicht mehr gegeben war.

Schade, dass für das Versäumnis von CSV und Déi Gréng und ihr nachfolgendes Spielchen das Sozialamt erhalten musste. Hoffentlich bleibt dies nicht der politische Stil der Wahlkampfmonate.

Den Vogel abgeschossen haben aber wieder einmal die Grünen. In ihrem Informationsblatt schreibt sich die grüne Gemeinderätin den Frust vom Leibe, da eine "grüne" Kandidatur beim Wahlgang fehlte.

Die persönliche Attacke gegen Gast Molling und seine Frau in besagtem Flugblatt zeugt von schwachem politischen Stil, zumal die Ehefrau in ihrem Beruf, sowie in mannigfaltigen sozialen und freiwilligen Engagements, in der Vergangenheit stets beispielhaft mit Fachkompetenz und Persönlichkeit sich einen Namen gemacht hat und sich einzig und alleine einer ehrenvollen Aufgabe im Sinne des Sozial-Amtes stellen wollte.

Aber schlechte Verlierer spielen eben erst den Mann / die Frau und dann den Ball.

## **Die Inkonsequenz der Grünen**

Im Gemeinderat vom 8. Oktober stimmte die Vertreterin der Grünen gegen ein Bebauungsplan im Zentrum von Fenningen, auf einem Areal welches seit jeher innerhalb des Bauperimeters liegt. Ihr Argument : hier würden Wiesenflächen verschwinden! Im Gemeinderat vom 12. November, also nur 5 Wochen später, stimmte die grüne Vertreterin gegen das Anlegen eines Parks "Krakelshaff", mit der Argumentation, hier könnte eine "Maison Relais" gebaut werden oder besser noch ein Kultursaal.

Mit den entsprechenden dazugehörigen Parkplätzen eine beträchtliche Grünfläche, die zubetoniert würde.

Das nennt sich grüne Logik, oder einfach nur Schizophrenie.

## **Die Unsicherheit der Opposition**

Um den Zutritt auf die Tribüne der Sporthalle auch für Personen mit beschränkter Mobilität zu gewährleisten, hat die LSAP-Majorität den Einbau eines Liftes gutgeheißen. Aber sowohl CSV, DP als auch die Grüne konnten dieses Projekt nicht mittragen. Schade, aber jene Personen, die schlecht zu Fuß sind, werden es ihnen danken.

CSV und Grüne wollten sogar eine komplett neue Sporthalle vorschlagen, erklärten aber nicht, was mit all unseren Vereinen in der entsprechenden Bauperiode geschehen sollte, und noch weniger wie diese finanziert werden sollte. Diese Logik versteht wer will.

## **Die Meinung der JUSO's Rote Karte für die DP!**

Der DP-Vertreter im Gemeinderat beschwert sich in seinem letzten Blatt, dass er in einer über einem halben Jahr im voraus angekündigten Gemeinderatssitzung nicht teilnehmen konnte und nennt es respektlos, dass die Sitzung nicht verlegt wurde.

Wir hingegen finden es respektlos, dass Herr Graas eine Einladung nach Shanghai zur Weltausstellung vorzieht, anstatt sich im Gemeinderat für das Wohl unserer Einwohner einzusetzen.

# ERSTE GRÖßEREN INFRASTRUKTURARBEITEN ABGESCHLOSSEN

## **Sonnepavillon - Neue Schule in Noertzingen**

Pünktlich zum Schulanfang konnte der nagelneue Schulpavillon in Nörtzingen seine Pforten für unsere Kleinsten öffnen. In nur sieben Monaten Bauzeit entstanden hier Räumlichkeiten für zwei neue Gruppen „Maison Relais“ für insgesamt 60 Kinder, sowie zwei neue Spielschulklassen (cycle 1) in denen 34 Kinder unterrichtet werden.

## **Fussballfeld - Neuer Belag für das zweite Trainingsfeld in Bettemburg**

Konstante Investitionen in unsere Sportinfrastrukturen fördern das Sportangebot und die Gesundheit unserer Kinder und Erwachsenen. In diesem Jahr war es ein neuer Belag für das Fussballfeld in Bettemburg. Hier kann nun bei jeden Wetterverhältnissen trainiert und gespielt werden.

